



**Aktuelle Situation an den Beruflichen Schulen des Landkreises (Regionale Schulentwicklung, Unterrichtsversorgung, Schulsozialarbeit)
(Anfrage der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN)
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN hat mit Schreiben vom 25.09.2015 die Situation der Beruflichen Schulen im Landkreis im Rahmen eines Fragenkataloges abgefragt. Ein Teil der Fragen wurde in der Sitzung des Sozial-, Schul- und Kulturausschusses am 25.11.2015 beantwortet (siehe KT-Drucksache Nr. IX-0177). Der Themenbereich Unterrichtsversorgung konnte aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgewerteten Schulstatistik nicht beantwortet werden und sollte zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden.

Die Entwicklungen und Veränderungen im Rahmen der Flüchtlingsbeschulung haben insbesondere Anfang 2016 zu einer hohen Dynamik geführt. Die vorliegende KT-Drucksache greift aus diesem Grund einen Teil der Fragen der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN erneut auf und stellt sie zum Stand Mai 2016 aktualisiert dar.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Regionale Schulentwicklung an den Beruflichen Schulen

- 1.1 Wie stellt sich aktuell die regionale Schulentwicklung an den Beruflichen Schulen des Landkreises dar? Inwiefern findet eine Vernetzung mit der regionalen Schulentwicklung der allgemeinbildenden Schulen statt?

Die Verordnung des Kultusministeriums zur regionalen Schulentwicklung an den beruflichen Schulen (RSEbSVO) ist im April 2015 in Kraft getreten. Eine regionale Schulentwicklung ist unter anderem nach § 30 a Abs. 2 Nr. 1 SchulG durchzuführen, wenn einzelne Bildungsgänge in der Eingangsklasse die Mindestschülerzahlen unterschreiten. Das Verfahren wird erstmals auf der Basis der amtlichen Schulstatistik für das Schuljahr 2015/2016 durchgeführt.

Zwischenzeitlich fand im April 2016 im Rahmen der regionalen Schulentwicklung die erste Regionalkonferenz mit dem Regierungspräsidium Tübingen, den betroffenen Schulen sowie den Kammern statt.

An den Beruflichen Schulen im Landkreis Reutlingen unterschreiten im dualen Bereich im Schuljahr 2015/2016 folgende Bildungsgänge die Mindestschülerzahlen im Eingangsjahr („Kleinklassen“):

Kerschensteiner Schule Reutlingen	<ul style="list-style-type: none">• Fachklasse Fliesenleger/-in
Gewerbliche Schule Metzingen	<ul style="list-style-type: none">• Fachklasse Modeschneider/-in• Fachschule (Meisterschule) Metalltechnik
Berufliche Schule Münsingen	<ul style="list-style-type: none">• Fachklasse Industriemechaniker/-in• Fachklasse Landwirt/-in• 2-jährige Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung

In der Regionalkonferenz im April 2016 wurden vom Regierungspräsidium Tübingen die aktuelle Situation für die betroffenen Landkreise sowie der Quervergleich im Regierungsbezirk vorgestellt. Zur Konkretisierung und Abstimmung weiterer Maßnahmen werden in einem weiteren Schritt die Landkreise zu fachspezifischen Arbeitskreisen (Fachkonferenzen) eingeladen. Der Landkreis Reutlingen wird seine Abstimmungsprozesse mit dem Regierungspräsidium Tübingen zu den oben dargestellten Kleinklassen im Juni 2016 fortsetzen.

Zur Vernetzung mit den allgemeinbildenden Schulen hat die Verwaltung mit der Stadt Reutlingen und der Gemeinde Pliezhausen Kontakt aufgenommen. Thematisiert wurde insbesondere die Frage der Einbindung des Landkreises Reutlingen in eine regionale Schulentwicklung bei eventuellen Überlegungen zur Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an Gemeinschaftsschulen.

Aus Sicht der Verwaltung ist es nachvollziehbar, dass der Landkreis vom Staatlichen Schulamt nicht in die regionalen Schulentwicklungsverfahren zur Gründung von Gemeinschaftsschulen in kreisangehörigen Städten und Gemeinden einbezogen wurde.

1.2 Wie haben sich die Zahlen der Klassen des „Vorqualifizierungsjahres Arbeit und Beruf ohne/mit geringen Deutschkenntnissen (VAB-O)“ an den einzelnen beruflichen Schulen und der entsprechende Raumbedarf entwickelt?

Im ersten Quartal 2016 kam es bei der Einrichtung von VAB-O-Klassen zu einer hohen Dynamik. Zum Stand Mai 2016 bestehen im Landkreis Reutlingen 19 Klassen, davon 15 beim Träger Landkreis Reutlingen. Weitere VAB-O-Klassen werden ab Herbst 2016 zum Schuljahr 2016/2017 eingerichtet. Aufgrund der rückläufigen Flüchtlingszahlen kann der konkrete Bedarf nicht umfänglich abgeschätzt werden. Die Verwaltung geht jedoch davon aus, dass mindestens eine Klasse pro Schule eingerichtet wird. Sollte der Bedarf erneut steigen, werden weitere Klassen im Laufe des Schuljahres folgen.

Inwieweit die vorhandenen Räumlichkeiten ausreichend sind, wird derzeit geprüft. Dies steht in engem Zusammenhang mit der weiteren Beschulung der Schüler nach dem Besuch des VAB-O. Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit den Schulleitungen.

2. Unterrichtsversorgung

- 2.1 Wie hat sich das Unterrichtsdefizit an den Beruflichen Schulen des Landkreises in den letzten 5 Jahren entwickelt?

Schuljahr	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Defizit	4,6%	2,9%	2,6%	2,8%	3,0%

Die Erhöhung des Defizits vom Schuljahr 2014/2015 auf das Schuljahr 2015/2016 ist vor allem in einer Erhöhung des Defizits an der Kerschensteinerschule Reutlingen von 0,6 % auf 6,4 % begründet. Andere Schulen konnten ihr Defizit teilweise sogar erheblich reduzieren (Bsp: Kaufmännische Schule Bad Urach von 10,2 % auf 5,7 %). Der Grund für die Erhöhung des Defizits an der Kerschensteinerschule liegt allein im Teilzeit-Bereich (Berufsschule). Dort war die Schule im Schuljahr 2014/2015 rechnerisch übersorgt und weist im aktuell laufenden Schuljahr (wieder) ein Defizit aus.

Herr Renner wird als Vertreter des Regierungspräsidiums Tübingen in der Sitzung nähere Erläuterungen geben.

- 2.2 Ist die Unterrichtsversorgung in den Flüchtlingsklassen „VAB-O“ gewährleistet?

Für jede neu gebildete VAB-O-Klasse wurden Lehrkräfte gesucht und eingestellt. Dies war möglich, da das Land den Regierungspräsidien zusätzliche Lehrerstellen zweckgebunden für die Einstellung von Lehrkräften für VKL-/VAB-O-Klassen zur Verfügung gestellt hat.

- 2.2.1 Gibt es genügend Lehrkräfte mit der Zusatzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache“?

Das Land bietet Lehramtsanwärtern die Möglichkeit, während des Vorbereitungsdienstes eine Zusatzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache“ zu erwerben. Die Zahl der ausgebildeten Lehrkräfte mit zweiter Staatsprüfung (sogenannte „Erfüller“) reicht jedoch nicht aus, um den Bedarf an Lehrkräften für das VAB-O zu decken.

Daher werden auch sogenannte „Nicht-Erfüller“ mit Studienabschluss und nachgewiesenen Qualifikationen in Deutsch als Fremdsprache befristet als Lehrkräfte eingestellt. Für den Landkreis Reutlingen ist es dem Land bisher gut gelungen, geeignete „Nicht-Erfüller“ zu finden. So gibt es zum Beispiel an der Universität Tübingen einen Bachelor-Studiengang „Deutsch als Zweitsprache“. Mehrere Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs wurden als VAB-O-Lehrkräfte eingestellt und haben sich bisher gut bewährt. Auch konnten Personen gewonnen werden, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Zulassung als Lehrkraft in Integrationskursen erhalten haben und über langjährige Erfahrung als Dozent/-in in Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache verfügen.

Insgesamt ist hier aber die Grenze des Machbaren erreicht. Die Schulen und die Verwaltung stehen dazu im laufenden Kontakt mit dem Regierungspräsidium Tübingen.

2.2.2 Welche Initiativen wurden entwickelt, um die Unterrichtsversorgung in den Flüchtlingsklassen sicherzustellen?

Die Zuständigkeit für Unterrichtsversorgung liegt beim Land Baden-Württemberg. Von dort gab es folgende Initiativen:

Bereits seit Sommer 2015 gibt es den sogenannten „Vertretungspool“, für den sich Bewerberinnen und Bewerber um befristete Beschäftigungen online registrieren können. Damit steht erstmals eine landesweite Datenbank von Vertretungslehrer-Interessenten zur Verfügung. Die Bewerberinnen und Bewerber können auch angeben, ob sie Interesse an einem Unterricht in VKL-/VAB-O-Klassen haben. Somit können bei Bedarf gezielt Lehrkräfte im Vertretungspool gesucht werden.

Darüber hinaus werden Stellen für den Unterricht in VAB-O-Klassen im Internet ausgeschrieben. Nach Rückmeldung des Regierungspräsidiums Tübingen ist die Resonanz auf diese Stellenausschreibungen bisher zufriedenstellend bis gut.

Ende des Jahres 2015 wurden alle pensionierten Lehrkräfte vom Kultusministerium mit der Bitte angeschrieben, sich für den Unterricht in Flüchtlingsklassen zur Verfügung zu stellen. Im Landkreis Reutlingen wurden bisher 4 Pensionärinnen und Pensionäre mit insgesamt 38 Wochenstunden (Stand 10.02.2016) für den Unterricht in VAB-O-Klassen eingestellt.

3. Schulsozialarbeit

Wie sieht die Verwaltung die Entwicklung des Bedarfs an Schulsozialarbeit unter Berücksichtigung des Unterrichts für Flüchtlinge?

An den beruflichen Schulen stehen derzeit 4,5 Stellen Schulsozialarbeit für rund 10.000 Schüler zur Verfügung. Im Laufe des Schuljahres 2015/2016 wurden 15 VAB-O-Klassen mit rund 270 Schülern eingerichtet. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Flüchtlinge, die aufgrund ihrer Sprachbarrieren und fremden Kultur einen höheren Bedarf an Unterstützung im Schulalltag benötigen.

Der Kreistag hat am 16.12.2015 beschlossen, dass ab dem 01.08.2016 Schulen mit Vorbereitungsklassen (VKL und VAB-O), die im Jahr 2016 geführt werden, auf Antrag neben dem regulären und durch die Richtwerte bemessenen Förderumfang ein Stellenzuschlag für Schulsozialarbeit in Höhe von 10 % gewährt werden kann (KT-Drucksache Nr. IX-0195). Die Verwaltung hat für alle beruflichen Schulen einen Antrag gestellt, so dass ab 01.08.2016 ein Zuschlag von 0,7 Stellen für die beruflichen Schulen bereitsteht. Nach den Erfahrungen der Schulleiter ist jedoch darüber hinaus mit zusätzlichem Bedarf zu rechnen.